

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorauszahlung: für Canada \$1.00 für andere Länder \$1.50

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vatern zu Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium. Subscription \$1.00 per year, payable in advance.

12. Jahrgang, No. 17. Muenster, Sask., Mittwoch, den 9. Juni 1915. Fortlaufende No. 592.

Vom Weltkrieg.

Am 5. Sept. 1914, bald nach Ausbruch des Krieges, schlossen die drei Ententemächte, England, Frankreich und Italien, einen Vertrag, durch welchen sie sich verpflichteten, keinen Separatfrieden einzugehen.

fen. Weil es an Munition fehlt, gehen die Russen auch vielfach zu Bajonettangriffen über. Nach alledem kann kein Zweifel mehr sein, daß Rußland den Höhepunkt des Krieges überschritten hat.

den offenen Stadt Ludwigshafen suchte gestern ein Luftschiffgeschwader der Londoner Flotte und warf zahlreiche Bomben auf die Werke und Anlagen ab. Feindliche Flieger bombardierten im Lauf der letzten Nacht Dödingen, beschädigten einige Häuser, richteten aber sonst kein Unheil an.

aufs neue lebhaftere Kämpfe statt. Am der Souchez Neuville Front und nach dem Süden unternahmen die Franzosen während des Nachmittags und Abends wiederholt heftige Angriffe, die an manchen Plätzen in bittere Handgemenge ausarteten.

Verlauf der Schlacht am Unterlauf des Tubija ist der Feind über den Fluß zurückgeworfen worden. Bei der Verfolgung machten wir 380 Gefangene. Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz rücken unsere Truppen in der Gegend des Flusses San auf Przemysl zu vor.

Am 30. Mai berichtet Oesterreich amtlich folgendes: „An der unteren Lubaczowka wurde ein feindlicher Nachtangriff, dessen ein Handgemenge ausartete, abgelenkt. Verwundet wurden mehrere Soldaten.“

Der Alpenpfarrer.

Redaktion: ...

(Fortsetzung.)

Es waren harte Tage für Zepha, die niemand hatte, bei dem sie ihr Herz erleichtern konnte.

Zepha hatte die übermüdeten Augen geschlossen, aber der Geist war wach, und die Gedanken wanderten über die übermüdeten Höhen...

Der Geist wanderte über die übermüdeten Höhen, und die Gedanken wanderten über die übermüdeten Höhen...

Der Geist wanderte über die übermüdeten Höhen, und die Gedanken wanderten über die übermüdeten Höhen...

Der Geist wanderte über die übermüdeten Höhen, und die Gedanken wanderten über die übermüdeten Höhen...

Der Geist wanderte über die übermüdeten Höhen, und die Gedanken wanderten über die übermüdeten Höhen...

Der Geist wanderte über die übermüdeten Höhen, und die Gedanken wanderten über die übermüdeten Höhen...

Der Geist wanderte über die übermüdeten Höhen, und die Gedanken wanderten über die übermüdeten Höhen...

Der Geist wanderte über die übermüdeten Höhen, und die Gedanken wanderten über die übermüdeten Höhen...

Es es später immer genug gehen wird! Ein Stübchen sollte, soher hat, die die wieder g'fund werden! Maria, bist in bitterer Not!

Nach zwei schreckliche Tage, dann trat die Hitze ein mit heftigem Regen. Die Temperatur sank wieder. Der Arzt erklärte, daß der Kranke sterben würde, die Gesundheit wiederhergestellt werden bei sorgfältiger Pflege und Verminderung von Nahrung.

Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen. Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen.

Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen. Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen.

Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen. Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen.

Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen. Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen.

Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen. Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen.

Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen. Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen.

Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen. Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen.

Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen. Die Ärzte sagten, daß die Gefahr nicht mehr bestand, und die Kranken sollten sich erholen.

Ich kann ihn nimmer finden! Die Hüh' hab ich mir müde gelassen, die Augen aus'ichaut, aber der Malefiz-Geist ist nimmer zu legen!

Ich kann ihn nimmer finden! Die Hüh' hab ich mir müde gelassen, die Augen aus'ichaut, aber der Malefiz-Geist ist nimmer zu legen!

Ich kann ihn nimmer finden! Die Hüh' hab ich mir müde gelassen, die Augen aus'ichaut, aber der Malefiz-Geist ist nimmer zu legen!

Ich kann ihn nimmer finden! Die Hüh' hab ich mir müde gelassen, die Augen aus'ichaut, aber der Malefiz-Geist ist nimmer zu legen!

Ich kann ihn nimmer finden! Die Hüh' hab ich mir müde gelassen, die Augen aus'ichaut, aber der Malefiz-Geist ist nimmer zu legen!

Ich kann ihn nimmer finden! Die Hüh' hab ich mir müde gelassen, die Augen aus'ichaut, aber der Malefiz-Geist ist nimmer zu legen!

Ich kann ihn nimmer finden! Die Hüh' hab ich mir müde gelassen, die Augen aus'ichaut, aber der Malefiz-Geist ist nimmer zu legen!

Ich kann ihn nimmer finden! Die Hüh' hab ich mir müde gelassen, die Augen aus'ichaut, aber der Malefiz-Geist ist nimmer zu legen!

Ich kann ihn nimmer finden! Die Hüh' hab ich mir müde gelassen, die Augen aus'ichaut, aber der Malefiz-Geist ist nimmer zu legen!

Ich kann ihn nimmer finden! Die Hüh' hab ich mir müde gelassen, die Augen aus'ichaut, aber der Malefiz-Geist ist nimmer zu legen!

Trauerbilder

zum Andenken an die lieben Verstorbenen

St. Peters Bote Münster Sask.

Eivery Barn Engelbert Beißel, Humboldt, Sask.

Geo. McKinney Nachfolger von Hig & Voetger General Hardware Humboldt, Sask.

Paul Lachmuth ANNAHEIM, Sask.

J. F. Schwinghamer Engelfeld, Sask.

Steinke Bros. Watson, Sask.

Security Lumber Co., Ltd. HUMBOLDT, SASK.

Das Heim des Saskatoon Bier.

Saskatoon Bier Der Stolz von Saskatoon. Hoeschen-Wentzler Brewing Co., SASKATOON

Wir haben die Agentur von Leadley's Overall und Smocks sowie der berühmten Style Craft - Anzüge...

Wir haben immer an Hand eine gute Auswahl in Hüten, Schuhen, Eisenwaren, Groceries und Maschinerien...

Henry Bruning, Muenster, Sask. eine gute Auswahl von Alabastine und Farben...

J. M. Schommer, Münster, Sask. Allen Bewohnern von Münster und Umgegend zur Nachricht...

The MERCHANTS BANK of CANADA Kapital \$6,900,000. Reserve \$6,911,050.

Warum Sie Rexall-Präparate gebrauchen sollen! Alles, was Gesundheit und Wohlfahrt...

Drawrys Redwood Lager gebraut von Gerstenmalz und Hopfen...

Calgary Lager Bier gebraut von einem feinsten Braumeister...

Das Heim des Saskatoon Bier. Hoeschen-Wentzler Brewing Co., SASKATOON

Saskatoon Bier Der Stolz von Saskatoon. Hoeschen-Wentzler Brewing Co., SASKATOON

Saskatoon Bier Der Stolz von Saskatoon. Hoeschen-Wentzler Brewing Co., SASKATOON

Saskatoon Bier Der Stolz von Saskatoon. Hoeschen-Wentzler Brewing Co., SASKATOON

Saskatoon Bier Der Stolz von Saskatoon. Hoeschen-Wentzler Brewing Co., SASKATOON

Saskatoon Bier Der Stolz von Saskatoon. Hoeschen-Wentzler Brewing Co., SASKATOON

Saskatoon Bier Der Stolz von Saskatoon. Hoeschen-Wentzler Brewing Co., SASKATOON

Saskatoon Bier Der Stolz von Saskatoon. Hoeschen-Wentzler Brewing Co., SASKATOON

Im Granatenfeuer.

"Morgens um 6 Uhr marschierten wir in B. ein, legten Gepäck ab und erwarteten weitere Befehle. Auf einer Hauptstraße hatten wir die Gewehre zusammengestellt und unterhielten uns. Gegen 9 Uhr vor-

erschrecken nun nicht mehr, obwohl es uns einen Ruck gibt. Jetzt schießen sie auch einzeln. Die französische Artillerie hört aber noch nicht auf. Unsere haben das Ziel noch nicht. Um 1 Uhr geht Schuß auf Schuß hinaus. Kein Wort ist zu verstehen, alles hebt. Sie haben Ziel! Um 1 1/2 Uhr verstummt der Feind. Er ist ausgehoben worden. Für uns kam der Befehl: "Einrücken!" An rauchenden Trümmerhaufen und noch brennenden Häusern zogen wir vorbei und aus der Stadt hinaus. Schweigend und ruhig zogen wir dahin. Jeder dachte wohl: Wenn das bei uns zu Hause wäre! — — — Und weiter spinn man den Gedanken aus. Zum zweitenmal wischen sich viele hartgeottene Feldgrauen mit dem Kermel über die Augen. Würden wir unsere eigenen Städte so beschließen? Wir ziehen durch, da beginnt die erste Gruppe das Lied: "Nach der Heimat möcht' ich eilen." Erst klingt es nur spärlich und gedrückt, dann aber kräftiger. Als wir auf freier Landstraße sind, kommen schon wieder die Gasenhauer dran. Alles ist vergessen. Ist dies möglich? Ja, es ist so und muß so sein; denn wo sollten wir mit weichen Gefühlen hinstimmen? Ich konnte nicht mitgingen, ich sah noch die zwei kleinen Kinderchen auf meinen Armen. Aber trotzdem wurde es auch mir bei dieser jetztigen Stimmung leichter.

dieser Heilen war. (Ann.) vielleicht 50 Meter weit, und flücht den zerbrochenen Draht. Gott sei Dank. "Einselner!" Zehn Schuß. Und jetzt geht es drüber wie in einem Herentafel zu. Zu 20 und 30 stürzen sie nieder. Andere warfen sich in den Schnee, um sich zu decken. Der ganze Knäuel bewegt sich nach rückwärts. Da, Kosaken! Die brechen durch, sie stürmen vor auf unsere Batterie. Zugleich von drüben ein wütendes Artilleriefeuer, um uns tot und brannt es und regnet Erde und Steine. Das war verabschiedet drüben, bestimmt. Der Draht ist hin, die Batterie sieht das Ganze nicht, sie kann überfordert werden, was tun? Ich heraus aus dem Loch und laufe so schnell als möglich in die Batterie. Schrapnell's plagen rechts und links, aber keines trifft mich. In der Batterie angelangt: "Geschütze vorführen bis an den Rand!" Und mit einer eisernen Mühe schleppen die braven Leute die Kanonen nun vor. Ein Glück für uns, daß der Schnee so hoch ist. Auch die Kosaken kommen langsam vorwärts. Wir sind um mehrere Sekunden früher fertig. "Kartätschen laden!" "Geladen!" klingen es zurück, und alles sieht wie von Eisen, jeder Revolver ist gespannt. Jetzt müssen sie den Gang heraus. Sie setzen an, die Pferde keuchen. Einzelne schießen mit Stügen nach uns; wahrscheinlich glauben sie, wir haben keine Munition mehr und sie können uns einfach nehmen. Jetzt sind sie auf 100 Meter heran, und stutzen, daß wir nicht davonlaufen. "Feuer!" ertönt es im selben Moment, und heulend fallen die Kartätschen mitten unter sie. Sie machen fecht, Schnellfeuer folgt ihnen nach. Ein unbeschreibliches Schauspiel: Leere Pferde, zurücklaufende Kosaken, von allen Seiten verfolgt von unserer Infanterie. Maschinengewehre und Infanterie nehmen alles was vorne ist, wir schießen weiter rückwärts hinein, was wir nur können. Eine halbe Stunde dauert der Herrentanz, dann wird es stiller. Wir müssen sparamer schießen, denn bald sind wir fertig. Aber der Erfolg war auch ein glänzender. Der ganze Menschenhaufen, vier russische Regimenter, ein Regiment Kosaken, alles war in wilder Flucht in den Wald hinein getrieben worden. Nur die Toten und Verwundeten liegen zu vielen Hunderten im Schnee herum. Die Infanterie rückt vor, und wir schießen noch den Rest von Granaten in den Wald hinein, wo sie mit lautem Getöse plagen und wohl fürchterliche Unruhe anrichten. Der Kampf ist aus. 400 gefangene Russen kommen daher marschierend. Unsere Infanterie durfte nicht weiter verfolgen, da sie sich sonst seitwärts eine Wüste gegeben hätte; aber die Gefangenen erzählten fürchterliche Dinge, wie unter Feuer gemüht hat, und meinten, wir hätten alle vier Regimenter gefangen können, denn alles war kopflos und zerstreut. Hunderte von verwundeten Russen wurden eingebracht, und an tausend liegen tot im Schneefeld vor uns.

THE CENTRAL CREAMERY Co. 467 46 Humboldt, Sask.

Fabrikanten von erstklassiger Butter. Senden Sie Ihren Kabin zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.

O. N. WAELTI. Uhrmacher und Juwelier WATSON, SASK.

L. Moritzer, Humboldt, Sask. Pferde - Beschlagen Schmiede - Arbeiten

Meinrad Bernhardt Schmiedewerkstatt u. Maschinenlager MÜNSTER, SASK.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten von Pferdegeschirren, Kessern, Reifgeschirren u. s. w.

Wunderlich Brothers Ltd. SASK.

Crerar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.

A. D. Mac Intosh, M. A., LL. B. Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

M. J. Meyers Juwelenhändler und Optiker Humboldt, Sask.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 4745 - 47. 27th St. St. Louis, Mo.

Dead Moose Cafe - Store

KLASEN BROS. Baumaterialien

L. J. Lindberg, Öffentlichlicher Notar usw.

A. G. Villa, Münster, Sask.

BRUNO Lumber & Implement Company

Baumaterial

North Canada Lumber Co., Ltd.

Wie wär's mit einem Paar neuer Schuhe? Wir zeigen Ihnen eine vollständige Auswahl, zu Preisen, denen jeder Geldbeutel gewachsen ist.

Großartige Offerte! Solange der "Corra" reicht werden der "St. Peters Bot" jeden, der den Namen eines neuen, auf ein ganzes Jahr vorauszahlenden Abonnenten, zugleich mit dessen Abonnementgeld einschickt, einen

Prachtvollen Kriegs-Atlas. Dieser Atlas ist 11x15 Zoll groß und enthält lauter prachtvolle farbige Karten, die sich mit den besten Karten der teuersten Atlanten vollumfänglich messen können.

Schützengraben-Poesie. Wenn abends hier das Feuer raucht, Dann sitzen wir und je'er schmaucht. Da wird geredet hin und her — Ach, wenn's nur bald ein Ende wär! Was am pol'ischen Himmel schwebt, Und was man so bisher erlebt. — Ob auch Patete angekommen, Und was man ihnen hat entnommen; Ob einer was zum Essen hat Und wie wir es mit einem Salat? Der wird des öfters auch gepiept. Ist Salat — man sich ins Lager wühlt, Bedeckt die Stiefel schön mit Stroh, Den Korpus mit dem Paletot Und schlüß wie König Salomo! Man sei seit einem Vierteljahr Man nicht in Haus und Bette war! Ist auch leich'entlich fünfzehn Wochen Nicht wieder aus der Hof' gefahren. Ich bin, wie lang schon, nicht raffert, Deshalb mich jetzt ein Vollbart ziert. Kurzum, in Punkt Reinklichkeit Es ist man sich notgedrungen Zeit für solche Kerle scheint der Wald Der einzig nicht 'ge' Aufenthalt.

Im Schützengraben. "So, wenn Joffre noch a bißl mit seiner Offensiv' wartet, werden grad' meine Kabi recht, die i pilanzt hab'."

Die Freimaurerei

Die Freimaurerei ist die Anstifterin des Weltkrieges? Schon beim Beginn des Weltkrieges wurde diese Frage aufgeworfen und die Ermordung des österreichischen Erzherzogs Thronfolgers und seiner Gemahlin, welche das Signal zum Ausbruch des furchtbaren Völkermordes bildete, der Freimaurerei von unrichtiger Seite tatsächlich zugeschrieben. ...

Die Teilnahme des Papstes für die vom Kriegselend Betroffenen.

Der Kardinal Staatssekretär Gasparri hat das folgende Schreiben an den Fürstbischof Sapieha von Krakau gerichtet: „Das Glend, in dem das ganze Volk Polens schmachtet, das mehr wie jedes andere leiden mußte, das die traurigen Kriegsfolgen trägt; hat schon längst mit ungeheurem Schmerz das väterliche Herz des Papstes erfüllt und hat ihn dazu bewogen, Polen gegenüber durch eine persönliche Gabe und ein eigenhändiges Schreiben den ganzen Schmerz seiner Seele und sein ganzes väterliches Wohlwollen zu beweisen. ...

Die Teilnahme des Papstes für die vom Kriegselend Betroffenen.

Der Kardinal Staatssekretär Gasparri hat das folgende Schreiben an den Fürstbischof Sapieha von Krakau gerichtet: „Das Glend, in dem das ganze Volk Polens schmachtet, das mehr wie jedes andere leiden mußte, das die traurigen Kriegsfolgen trägt; hat schon längst mit ungeheurem Schmerz das väterliche Herz des Papstes erfüllt und hat ihn dazu bewogen, Polen gegenüber durch eine persönliche Gabe und ein eigenhändiges Schreiben den ganzen Schmerz seiner Seele und sein ganzes väterliches Wohlwollen zu beweisen. ...

Die Teilnahme des Papstes für die vom Kriegselend Betroffenen.

Der Kardinal Staatssekretär Gasparri hat das folgende Schreiben an den Fürstbischof Sapieha von Krakau gerichtet: „Das Glend, in dem das ganze Volk Polens schmachtet, das mehr wie jedes andere leiden mußte, das die traurigen Kriegsfolgen trägt; hat schon längst mit ungeheurem Schmerz das väterliche Herz des Papstes erfüllt und hat ihn dazu bewogen, Polen gegenüber durch eine persönliche Gabe und ein eigenhändiges Schreiben den ganzen Schmerz seiner Seele und sein ganzes väterliches Wohlwollen zu beweisen. ...

NOTICE TO CREDITORS.

IN THE SUBROGATE COURT OF THE JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT, IN THE ESTATE OF MARTIN DOERFLER, late of Hoodoo, in the Province of Saskatchewan Farmer, Deceased.

NOTICE TO CREDITORS.

IN THE SUBROGATE COURT OF THE JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT, IN THE ESTATE OF MARTIN DOERFLER, late of Hoodoo, in the Province of Saskatchewan Farmer, Deceased.

NOTICE TO CREDITORS.

IN THE SUBROGATE COURT OF THE JUDICIAL DISTRICT OF HUMBOLDT, IN THE ESTATE OF MARTIN DOERFLER, late of Hoodoo, in the Province of Saskatchewan Farmer, Deceased.

HOTEL MÜNSTER John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.

King George Hotel J. A. E. Eigentümer. Ausgezeichnete Bewirtung. Allerlei Getränke. Schöne Zimmer. Watson, Sask.

King Edward Hotel Schulmader & Ives, Eigentümer. 20. Str. n. Ave. 2., SASKATOON. Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon.

The Arlington Hotel Eccles & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK. Lautes heißes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer.

COMMERCIAL HOTEL früher Victoria Hotel REGINA - SASK. Seit Frühjahr bedeutend vergrößert u. aufs bequemste verbessert.

Humboldt Tailoring Company, Wm. Weir, Propr. Anzüge nach Maß fertig, von \$18.00 aufwärts.

Dr. J. C. Barry, M.D. Arzt und Chirurg. Humboldt - Sask. (Nächtliche Telefon - Verbindung mit Windsor Hotel.)

Gray & McCutcheon T. J. Gray, R. H. McCutcheon. Office: Great Northern Gebäude. HUMBOLDT SASK.

Central Meat Market W. Bipek, Eigentümer. Frisches und gefahrenes Fleisch. Selbstgemachte Wurst aller Sorten.

Humboldt Meat Market W. Bipek, Eigentümer. Frisches und gefahrenes Fleisch. Selbstgemachte Wurst aller Sorten.

Bezahle höchsten Preis für lebendes Vieh. J. A. Briz, Lenora Vale, Sask. Pferde- und Viehdoktor.

UNION BANK OF CANADA Haupt-Centrale: Winnipeg, Man. Eingezahltes Kapital \$5,000,000.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

Reding & Casper Cudworth, Sask. Blechinger & Aschenbrenner. Annaheim, Sask. Der Laden zu dem Jedermann geht! Unsere Winterwaren sind alle angekommen.

Der Haupt-Laden in St. Gregor! 10 Proz. Nachlaß bei Barzahlung an Schuhen, Dringoods u. Eisenwaren.

Stets ein Vorkauf für Bäcker u. Familien, die kaufen. A.V. Lenz. Unter Mehl hat die Probe mit dem besten befeuchten.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

McNab Flour Mills, LIMITED HUMBOLDT, SASK. Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen.

Das U... Schwäbischen im

Der Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Die Obman... tion der Me... öffentlich ein... unter anderem... Vor allem... eble Wirten d...

Das Wirken eines schwäbischen Ordensmannes im Kriege.

Der Obmann der Wiener Hilfsaktion der Reichs-Rumänen veröffentlicht ein Schreiben, in dem es unter anderem heißt:

Vor allem möchte ich auf das eble Wirken des P. Adelfons Munding, O.S.B., in Graz (Sohn des Stadtschultheißen zu Tettmang in Württemberg) hinweisen. Schon zu Beginn des Krieges verfaßte dieser menschenfreundliche Priester unter Beihilfe mehrerer sprachkundiger Mitglieder seiner Kongregation in Wien, ein überallhin kostenlos verändertes Verständigungsbuch für die Verwundeten-Spitäler, welches durchweg mit phonetischen Transkriptionen versehen ist, und in 14 Sprachen alles enthält, was zum Verkehr mit verwundeten Soldaten notwendig sein konnte. Auch die rumänische Sprache wird in diesem rühmten Buche zweckmäßig und gründlich behandelt, und zwar durch P. Munding selbst, der das Rumänische meisterlich beherrscht. Schließlich noch ein Wort dankender Anerkennung der Seelsorge von Verwundeten-Spitälern, ganz besonders den katholischen. Wo eine rumänisch-orientalische Seelsorge fehlte, trat der römisch-katholische Priester in Aktion. Die Zuschriften, die an unsere Vereinigung gelangten, geben beredtes Zeugnis einer erhabenen Auffassung menschlichen Würdigkeits.

Wie deutsche „Barbaren“ einen Engländer retteten.

Ein Würzburger, E. Long, der mit drei Brüdern im Felde steht, wovon zwei schwer verwundet sind, schildert die Rettung eines verwundeten Engländer's folgendermaßen: „Im Schützengraben vor N., den 15. Februar.

Es war am 7. Febr., nach einem heißen Gefecht, das die Engländer manchen Soldaten kostete. Der Major ging durch unsern Schützengraben, und sagte, ein verwundeter Engländer liege vor der Front der 6. Kompagnie, und von den Briten getraute sich keiner hinaus ihn zu holen. Nachdem ich nun schon zum Eisernen Kreuz vorgeschlagen bin, wollte ich mich dessen würdig zeigen und sagte zu einem meiner Leute: „Wir gehen hin und holen ihn!“ Befragt, getan. Zuerst durchquerten wir unseren Graben, dann gelangten wir zur 6. Kompagnie. Die Stelle, wo der Verwundete lag, wurde uns gezeigt. Kurz entschlossen stiegen wir über die Deckung hinaus, legten uns aber sofort wieder auf den Boden. Zur Vorsicht hatte ich meinen Revolver mitgenommen. Wir krochen nun vorwärts und hörten schon von weitem das Schmerzesgeschrei des Engländers. Immer näher kamen wir. Meinen Begleiter ließ ich schußfertig machen und froch allein weiter. Ich hatte mich dem Verwundeten so leise genähert, daß er es nicht eher hörte, bis ich hinter seinem Kopfe lag. Er war allein und unbewaffnet, sein Gewehr lag etwas abseits. Ein leiser Pfiff rief meinen Begleiter herbei. Wir packten nun den Verwundeten am Lederzeug und brachten ihn rückwärts nach unserer Stellung. Am Ausgangspunkt wieder angelangt hoben wir ihn hoch über die Deckung hinweg, wo die Unseren ihn faßten und ihn niederlegten. Dann schlangen auch wir uns hinüber, und erleichtert atmeten wir wieder auf. Ein herbeigeholter Arzt konstatierte sieben Schußverletzungen an dem Engländer, der jedenfalls elend umgekommen wäre. Ich ging wieder zu meiner Kompagnie zurück, mit meinem Begleiter, der am folgenden Tage ebenfalls zum Eisernen Kreuz vorgeschlagen wurde.“

Der Kampf unter der Erde.

Welch ungeheure Anforderungen der „Minenkrieg“ an den Mut und die Nerven stellt, kann sich der Laie kaum vorstellen. Stundenlang arbeitet der Mineur in einem engen niedrigen Gang, 10 Meter unter der Erdoberfläche, bis 120 Meter weit vor die eigene Stellung vorgeschoben, ständig in Gefahr, vom

Feinde überfallen oder durch Gegenminen zerrissen zu werden. Trüb brennt das Licht in der sauerstoffarmen Luft, und fieberhaft arbeiten an der Spitze des Ganges brave Männer, denn es gilt, dem Gegner zuvorzukommen, ehe es ihm gelingt, einen Gang unter unseren eigenen Schützengräben zu treiben.

Gehört schon zu den regelrechten Arbeiten eine ganz gehörige Dosis von Mut und Selbsterleugnung, so werden in der Nähe des Feindes diese Eigenschaften in höchstem Maße gefordert, wie die nachstehend geschilderten Taten bayerischer Pioniere beweisen:

Der 23 jähr. Leutnant Ed. Dostler des bayerischen Pionier-Regiments und zwei freiwillig ihn begleitende Pioniere haben am 5. März einen eigenartigen Kampf 10 Meter unter der Erdoberfläche bestanden.

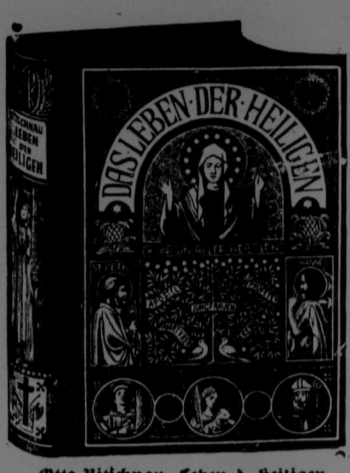
In einem deutschen Minenstollen war das feindliche Gerannahen eines feindlichen Mineurs „erborcht“ worden. Da das Geräusch schon sehr nahe klang, ließ Leutn. Dostler die im Stollen arbeitenden Pioniere ausweichen und begab sich mit zwei seiner Leute an die bedrohte Stelle. Hier ließ er geräuschlos die Holzverschalung des Stollens entfernen, damit der Feind nicht vorzeitig auf das Vorhandensein unseres Ganges aufmerksam würde. Nun hieß es ruhig abwarten. Nach etwa einer Stunde wurde ein Spaten sichtbar, und gleich darauf wurde die Durchbruchsstelle mit Spaten und Füßen erweitert, und 4 bis 5 verblüffte Gegner kamen zum Vorschein und sahen sich plötzlich den drei Deutschen gegenüber. Leutnant Dostler eröffnete sofort das Feuer, und was nicht fiel, ergriß die Flucht. Einer Verwundeter wurde in den deutschen Gang hereingezogen. Etwa 15 Meter entfernt von dem Kampfsplatz mündete der feindliche Stollen in den feindlichen Schützengraben. Auf das Schießen elten aus einem Seitenstollen noch einige Gegner herbei, wurden aber durch das wohlgezielte Feuer Dostlers zurückgetrieben.

Der Bizetfeldwebel und Offiziers-Stellvertreter vom bayerischen Pionier-Regiment, Wilh. Heins aus Würzburg, hat mit einem Unteroffizier und 6 Pionieren den Gegnern 8 Meter unter der Erde eine geladene und zündfertige Mine von 300 Kilogramm Sprengstoff weggenommen.

Beim Vortreiben eines Angriffsstollens, der nahezu bis unter den französischen Schützengraben gelangt war, meldete der an der Spitze arbeitende Pionier, daß von links her durch eine kleine Öffnung Luft in den Stollen dringe. Heins erweiterte sofort die Öffnung und sah eine Zahl von Ratten und Pappschachteln. Er nahm eine der letzteren zur Hand, es war Sprengstoff. Sofort ging er mit den anderen Männern, die sich alle freiwillig zu diesem kühnen Stollen meldeten, an die Arbeit. Erst nach dreiviertel Stunden gelang es, die Zündleitung anzufinden und umschädlich zu machen. Bis dahin war sich jeder der Beteiligten vollkommen klar, daß jeden Augenblick der Feind zünden konnte und daß alle begeben waren. Geräuschlos wurde der Rest der Ladung in den deutschen Stollen herübergeschafft und dann der leer gewordene Raum mit Sandbäcken schon wieder zugefüllt, wobei die Zündleitung so gelegt wurde, daß der Feind keine Ahnung von der Veränderung seiner Ladung bekam.

Die Verpflegung der Kriegsgefangenen in Deutschland muß ganz ungeheure Summen kosten. Man begreift dies, wenn man hört, was in einem einzigen Gefangenenlager, dem von Altengrabow, monatlich verbraucht wird: 50,000 Pfund Hammelfleisch, 30,000 Pfund Schweinefleisch, 20,000 Pfund Rindfleisch, 20,000 Pfund grüne Bohnen, 80,000 Pfund Mohr- und Kohlrüben, 50,000 Pfund Weißkohl, 50,000 Pfund Sauerkohl, je 10,000 Pfund Reis und Graupen und 1,800,000 Pfund Kartoffeln. Da wird sich noch seiner Freilassung wohl mancher nach den Fleischtopfen von Altengrabow zurücksehnen.

Prachtvolle kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Otto Bittmann, Leben d. Heiligen.

Das Leben d. Heiligen Gottes

Otto Bittmann, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Rudiger, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 1 Farbendruckbildern, farbigem Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten, Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Bischof Rudiger schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichsten Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Außerordentliches, der Fassungskraft aller Leser Angeeignetes ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“ Wir schließen uns diesem Urteil voll und ganz an.

Theol. praktische Quartalschrift. Linz.

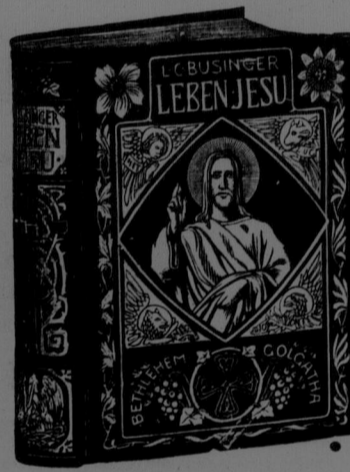
Die Glaubens- und Sittenlehre der

katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Vaterstellen sowie mit Gleichnissen und Beispielen beleuchtet und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Katecheten und christliche Familien. Von Dr. Hermann Rolfus, Pfarrer und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einheitsbildern und 180 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gediegener Verarbeitung und praktischer Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutschen Deutels, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“



Einband zu Rolfus, Glaubens- u. Sittenlehre



Einband zu Businger, Leben Jesu.

Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jugendlichen Mutter Maria zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrw. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Businger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromolith. 116 neuen ganzseitigen Illustrationen, wozunter 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Es freut mich ausprechen zu können, daß diese Arbeit aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefer Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit lichtvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und geeignet dem christlichen Volke eine harte Schutzwehr gegen die den Glauben und die frommen Sitten störenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Bischof von Breslau.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Bräutigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Peter Beat Nobner, O. S. B., Würzburger. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischöfs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreizehn hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neuere Ausgabe mit feinem Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldpressung. Notizschnitt. Preis (Erspreßkosten extra) \$3.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Ansicht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und seleneitigen Ordenspriester in schlichter, volkstümlicher Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volksbücher, von dem Fürstbischöf von Salzburg mit Wärme bevorzuet und von den hervorragenden Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Episkopate approbiert und empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und beim christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Nobner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Münster, Sask.

Ausland.

Berlin. Die Antwort der deutschen Reichsregierung auf die ihr nach der Verletzung des britischen Dampfers „Lusitania“...

Als Zeichen dafür, daß Deutschland einen ausreichenden Vorrat hat, haben die Behörden angekündigt, daß die Brotpreise vom 7. Juni an in Groß-Berlin herabgesetzt werden...

Englische Versicherungsgeellschaften haben bereits in Verbindung mit dem bei dem Untergang der Lusitania eingetretenen Verlust an Menschenleben 500.000 angesezt...

Dies geschah in manchen Fällen mit großen Opfern, um die Sequestrierung deutschen Eigentums zu verhindern. Man schätzt, daß in italienischen Unternehmungen 300.000.000 Dollars deutsches Kapital angelegt war...

worden und wird, nach dem Bericht des Amsterdamer Reuter-Korrespondenten, wegen eines schweren politischen Verbrechens verhandelt.

Blick und Donner. Eisenwertes über die Naturerscheinungen des Gewitters. Die Naturerscheinungen des Gewitters sind schwerer zu unterwerfen...

Gebet- und Erbauungsbücher

Wholesale und Retail, in der Office

des

St. Peter's Bote

Wir öffnen die Bahn - andere versuchen zu folgen! Ungeheure Mengen bei J. M. Margulius gezwungenem Schleuder-Verkauf

Der Laden war überfüllt. Dies beweist, wo die wirklichen Bargains offeriert werden. Wir sind im Begriff, \$10,000.00 aufzubringen, und sorgen uns wenig über das „Wie“...

Table with 5 columns: Männer-Overalls, Männer-Kragen, Eine Entschuldigung, Damen-Schuhe, Männer-Soften. Each column contains a description of goods and their price.

The Enterprise General Store The Bargainist I. M. MARGULIUS, Propr. The Bargainist HUMBOLDT, SASK.

St. P. die älteste de... Kanadas, erleb... Premier A... Woche im dri... daß die bish... Luft 258,069... genaue Liste... Offiziere... Soldaten 4... Insgesamt 56... Die Verluste... in den Kolor... in diese Ziffer... Wie Herr T... Admiralität in... beläuft sich di... britischen Wa... In diese Zahl... Schlachtstiffe... Minenleger... gegangenen... eingeschlossen... Großbritannien... 50 bis 60 M... westlichen G... hält, sind da... Wie groß m... luste der Fre... Kassen sein l... noch an die... brochenen mo... der Linie in... dann an das... dem Karpaty... Jahre. Der f... Verluste in di... pfen und -Ge... öfteren festg... Widerstand, a... bei ihrem Ver... in Ungarn st... den verbündet... Deutschen, ei... marisch zu voll... zien sammelte... an, zu der l... starke Konting... unter den Bef... Wadenfen ge... Mai begann d... russische Fron... chen Karpathe... mittleren Lau... hämmern. D... bereits am... Abend des 2... Hauptstellung... Ausbehnung... Kilometern du... neue Vormar... eroberten Gese... erungen. Die... sich dann zu g... Richtungen h... (Wadenfen) z... über die Wiss... an den San be... der Bahn Ta... ließ diese bei... Ort, um sich... und dann süd... sie zwischen B... die Bahn viel... wurde die Fre... östlichen Verb... Die zweite Kr... druch) warf d... 1830- und de... säuberte die... kamme vom... dem Vormar... Jaslo, forcie... Lisko den Neb... und erreichte... lungen südö... Die dritte Kr... von den Karp... Struj vor un... hobnig den li... und vereinig...